



# Kontakt

## Lebende Bibliothek

Team: Sven Rasch | Dr. Martina Neunecker | Bernhard Unterholzner  
Mobil: 01590.4316012  
Email: [lebende-bib@network-robe.org](mailto:lebende-bib@network-robe.org)  
Internet: [www.lebende-bibliothek.de](http://www.lebende-bibliothek.de)

## Kontaktinformationen des Projektträgers

Netzwerk ROPE e.V.  
c/o JugendKlub Kranichstein | Jägertorstraße 179 | 64289 Darmstadt  
Post: Netzwerk ROPE e.V. | Postfach 10 10 07 | 64210 Darmstadt  
Tel.: 06151.77416 | Email: [info@network-robe.org](mailto:info@network-robe.org)  
Internet: [www.network-robe.org](http://www.network-robe.org)

## Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN: DE76 4306 0967 6002 0054 00  
BIC: GENO DEM1 GLS



„International Living Library“ in Prag / Tschechien, 2011 | Foto: Sven Rasch © ROPE

# Lebende Bibliothek – Sprich mit deinen Vorurteilen.

## Informationen zum Projekt

„Daß irgendein Mensch auf Erden ohne Vorurteil sein könne,  
ist das größte Vorurteil.“ \*

\* August von Kotzebue (1761-1819)

„Lebendes Buch“ im Gespräch mit Jugendlichen bei der 4. Darmstädter „Lebenden Bibliothek“ am 11.05.2012 | Foto: Sabine Kolmer © ROPE



# Was ist eine „Lebende Bibliothek“?

Die „Lebende Bibliothek“ ermöglicht Begegnungen zwischen Minderheiten und Menschen, die zur Mehrheitsgesellschaft zählen. In einer Art Spiel, analog zu gängigen Bibliotheksregeln, schlüpfen Personen in die Rollen von „Lebenden Büchern“ bzw. „Leser\*innen“.

Von Anfang an verstand sich die Lebende Bibliothek, erstmals 2010 in Dänemark veranstaltet, als ein Instrument zur kritischen Auseinandersetzung mit Stereotypen und Vorurteilen. Sie ist darauf angelegt, Vorstellungen und Einstellungen der Mehrheitsgesellschaft zu verändern, und dadurch langfristig diskriminierende Verhaltensweisen gegenüber Minderheitengruppen abzubauen.

Die Lebenden Bücher sind Menschen, die sich für Gespräche zur Verfügung stellen. Setting und formaler Ablauf der Veranstaltung sind über eine „Bibliotheksordnung“ geregelt und garantieren einen geschützten Raum für Begegnung und Dialog. Wie in jeder Bibliothek können sich die Leser\*innen in einem „Katalog“ über die Bücher informieren. Bei Interesse können sie die Bücher dann für einen begrenzten Zeitraum, meist 30 Minuten, für sogenannte „Lesungen“ bestellen. Leser\*in und Buch unterhalten sich. In der Regel erzählen die Bücher von ihren Erfahrungen und die Leser\*innen stellen Fragen, auch solche, die sie bisher vielleicht nie stellen konnten.

## Jede\*r hat Vorurteile?

Alle haben Vorurteile. Besonders von bestimmten Gruppen – „die“ Ausländer, „die“ Behinderten, „die“ Juden“, „die“ Homosexuellen, „die“ Arbeitslosen, „die“ Frauen – hat man vorgefertigte Bilder und Meinungen im Kopf – manchmal keine sehr positiven.

Vorurteile sind langlebig und für diejenigen, die an sie glauben, meist auch ziemlich nützlich. Denn mit ihrer Hilfe kann man sich nicht nur die Welt leichter erklären, sondern auch die eigenen gesellschaftlichen Privilegien und Machtpositionen rechtfertigen und sie gegen die Ansprüche „der Anderen“ verteidigen.

In der Lebenden Bibliothek werden die Bilder von Menschen mit echten Menschen konfrontiert: Plötzlich sitzt Dein Vorurteil vor Dir. Im Gespräch mit einem Lebenden Buch erfahren Leser\*innen nicht nur Informatives über das Leben der Anderen. Vor allem geht es darum, miteinander statt nur übereinander zu reden, auch über Erfahrungen von Benachteiligung und Diskriminierung. Die Begegnung im Dialog von Mensch zu Mensch steht im Mittelpunkt. Sie ist nachweislich eine der effektivsten Methoden zum Abbau von Vorurteilen. Die Lebende Bibliothek soll so auch für gesellschaftliche Themen sensibilisieren und zur Solidarisierung mit Benachteiligten beitragen.

## Die „Lebende Bibliothek“ in Darmstadt und international

Netzwerk ROPE e.V. hat seit 2010 dreizehn Lebende Bibliotheken organisiert, war an „Living Libraries“ in Polen und Tschechien beteiligt und veranstaltete einen internationalen Trainingskurs für Multiplikator\*innen.

Ende 2015 veranstalteten wir die „Lebende Bibliothek – Special Edition“ mit Geflüchteten als Leser\*innen und Darmstädter Bürger\*innen als Lebenden Büchern.

Über den Europarat (CoE) und das Human Rights Education Youth Network (HREYN) stehen wir mit anderen Organisator\*innen von „Human Libraries“ und „Living Libraries“ in Kontakt.

## Unterstützen Sie die „Lebende Bibliothek“!

Die Weiterentwicklung der Lebenden Bibliothek ist für uns ein echtes Herzensanliegen! Wir suchen jederzeit weitere Unterstützer\*innen: Spender\*innen ebenso wie Lebende Bücher, Bibliothekar\*innen und Mithelfer\*innen.

Natürlich können Sie mit uns auch eine Lebende Bibliothek durchführen – in Ihrer Organisation, Ihrem Betrieb, an Ihrer Schule. Wir beraten und unterstützen auch in der Konzeptentwicklung.



Lesezeichen zur 7. Lebenden Bibliothek am 15. März 2014 auf der Leipziger Buchmesse © ROPE